

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



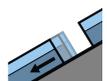
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2200m

in höheren Lagen sind Lawinen stellenweise leicht auslösbar.

Gefahrenbeurteilung

Einzelne Schneesportler können stellenweise Lawinen leicht auslösen. Diese sind meist mittelgroß. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und defensives Verhalten. In tieferen Lagen ist die Gefahr mäßig. Spontane kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung sonnseitig schon etwas setzen und verfestigen. Vor allem schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke Schwachschichten vorhanden, die leicht gestört werden können. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet. Die Gleitschneeaktivität hat in den letzten Tagen wieder etwas zugenommen.

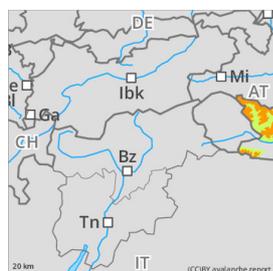
Wetter

Ruhiges, störungsfreies Bergwetter mit Sonne von früh bis spät. Im Rheintal liegt ein Nebelmeer, der Himmel darüber ist wolkenlos. Kaum Wind und keine ausgesprochene Kälte. Temperatur in 2000m: um 0 Grad. Höhenwind: schwacher Wind in allen Höhen aus variablen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

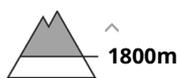
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



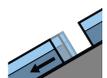
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 3. Februar 2025 →



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an wenig befahrenen Sonnenhängen im Hochgebirge. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine defensive Routenwahl ist wichtig. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein aber leicht auslösbar. An extrem steilen Sonnenhängen sind vermehrt kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Im unteren Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer harten Kruste.

Extrem steile Sonnenhänge unterhalb von rund 2800 m: Die Sonneneinstrahlung führt ab dem Mittag zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Strahlend sonniges Wetter am Sonntag. Nebel- und Hochnebfelder mit einer Obergrenze von etwa 1000

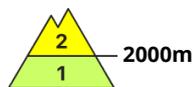
m lichten sich nach und nach. Schwacher bis mäßiger Südwestwind. In 1000 m liegen die Temperaturen tagsüber um +3 Grad, in 2000 m um -1 und in 3000 m bei -7 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee erfordern weiterhin Vorsicht.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



2000m

Auf lokale Gefahrenstellen achten!

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind vereinzelt Gefahrenstellen, wo Schneebrettlawinen ausgelöst werden können, vorwiegend im Nordsektor und ostseitig, in schattseitigen Steilhängen und steilen Mulden sowie Rinnen noch zu finden. Je nach Schneelage sind im Steilgelände vereinzelt spontane meist kleine, teils mittlere Gletschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend gesetzt, oberflächlich gefestigt, enthält aber vor allem in höheren Lagen schattseitig kantig aufgebaute Schichten, die die Schneedecke schwächen. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige, oft feuchte Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, exponierte Rücken und Grate sind abgeweht oder eisig und hart, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Sonntag spannt sich ein wolkenloser Himmel über die Berge, nur in talnahen Lagen kann die Sicht am Vormittag stellenweise durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach.

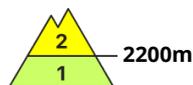
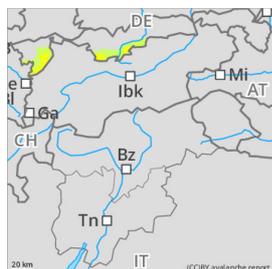
Temperaturen in 1500 m um zwischen -1 und +2 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Am Montag herrscht über den Hochnebelfelder von der Früh weg prächtiges Wetter mit fast wolkenlosem Himmel, ungetrübtem Sonnenschein und hervorragender Fernsicht. Der Wind weht meist schwach, in den Hochlagen der Nordalpen mäßig stark aus nördlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen -3 und 0 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



2200m

Mit Schneedeckentests können Schwachschichten in der Schneedecke gefunden werden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist schwacher Altschnee. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können insbesondere durch große Zusatzbelastung am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im sehr steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost.

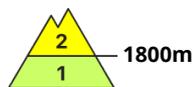
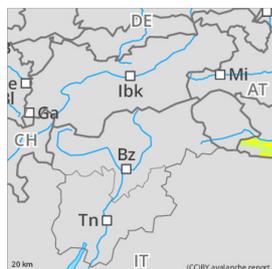
Schneedecke

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist kompakt. Im mittleren Teil der Schneedecke finden sich in höheren Lagen im Bereich von unterschiedlich dicken Schmelzharschkrusten schwache Schichten aus kantigen Kristallen. Sonnseitig bildet sich über Nacht an der Schneeoberfläche ein dünner Harschdeckel, der tagsüber aufweicht. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führen kann.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht bei ruhigem Hochdruckwetter zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

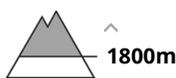
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



Gleitschnee



Frische Tribschneeansammlungen und Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein aber leicht auslösbar. An extrem steilen Sonnenhängen sind vermehrt kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fiel lokal etwas Schnee. Der Südwestwind verfrachtete den Neuschnee.

Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Die Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Die Wetterbedingungen bewirken in der Nacht eine Verfestigung der Schneedecke. Der Neuschnee liegt auf einer harten Kruste.

Extrem steile Sonnenhänge: Die Sonneneinstrahlung führt ab dem Mittag zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Strahlend sonniges Wetter am Sonntag. Nebel- und Hochnebfelder mit einer Obergrenze von etwa 1000

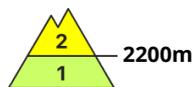
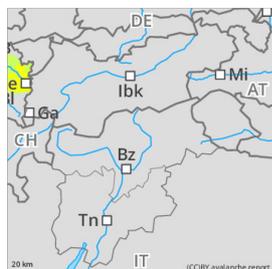
m lichten sich nach und nach. Schwacher bis mäßiger Südwestwind. In 1000 m liegen die Temperaturen tagsüber um +3 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee erfordern weiterhin Vorsicht.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



2200m

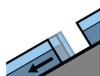
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2200m

Vorsicht an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Einzelne Schneesportler können stellenweise Lawinen noch auslösen. Dies vor allem oberhalb etwa 2200m an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Lawinen sind meist klein bis mittelgroß. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden anzutreffen. Spontane meist kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung vor allem sonnseitig schon etwas setzen und verfestigen. Schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke Schwachschichten vorhanden, die noch gestört werden können. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet. Die Gleitschneeaktivität hat in den letzten Tagen wieder etwas zugenommen.

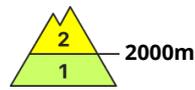
Wetter

Ruhiges, störungsfreies Bergwetter mit Sonne von früh bis spät. Im Rheintal liegt ein Nebelmeer, der Himmel darüber ist wolkenlos. Kaum Wind und keine ausgesprochene Kälte. Temperatur in 2000m: um 0 Grad. Höhenwind: schwacher Wind in allen Höhen aus variablen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



2000m

Aufpassen am Übergang von wenig zu mehr Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2000 m mäßig, darunter gering.

Schneebrettlawinen mittlerer Größe können an sehr steilen Hängen der Expositionen West über Nord bis Ost an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können stellenweise Lawinen an Triebsschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein. Spontane kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten aus kantigen Kristallen. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Schattseitig lässt sich noch lockerer Schnee finden, sonnseitig firnt es auf.

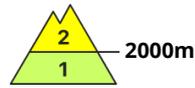
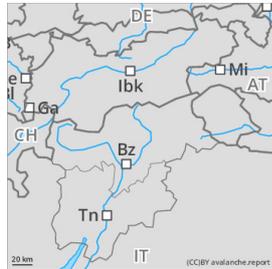
Wetter

Am Sonntag spannt sich ein wolkenloser Himmel über die Berge, nur in talnahen Lagen kann die Sicht am Vormittag stellenweise durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Das Altschneeproblem geht mit der Setzung der Schneedecke langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



Gleitschnee



Stellenweise ist der Altschnee in höheren Lagen noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist weiterhin der schwache Altschnee, der stellenweise von älteren Triebsschneepaketen überdeckt ist. Die Gefahrenstellen befinden sich vornehmlich in den Einfahrts- und Randbereichen von sehr steilen Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest bis Nordost, hier können kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Gleitschneelawinen können sich aus steilen Hängen mit glattem Untergrund spontan lösen. Bereiche unter Rissen und Schneemäulern meiden.

Schneedecke

In der Nacht kann sich die Schneeoberfläche verfestigen, stellenweise entsteht sonnseitig ein dünner Harschdeckel, der im Tagesverlauf aufweicht. In schattigen Bereichen ist die gesetzte Schneeeauflage oft noch locker bzw. weich. In den höher gelegenen Nordwest- bis Ostsektoren existieren ältere, meist ausreichend gesetzte Triebsschneebereiche, die auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke liegen, diese Kombination kann störanfällig sein. In steilen, speziell sonnseitigen Hängen mit glattem Boden bzw. Grasmatten kann die durchfeuchtete Schneedecke abgleiten. Exponierte Bereiche sind oft eisig und hart.

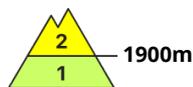
Wetter

Am Rande eines Hochdruckgebietes sickern polare, zunehmend trockene Luftmassen in die Steiermark ein. Nach einer teils schon aufgelockerten Nacht auf Sonntag herrscht tagsüber weitgehend ausgezeichnetes Bergwetter mit überwiegendem Sonnenschein, durchziehende Wolkenfelder bleiben harmlos. Unter 1000 m kann sich der Nebel mitunter hartnäckig gestalten. Bei nur schwachem Wind aus nordwestlichen Richtungen werden in 2000 m Temperaturwerte um -2 Grad, in 1500 m um +2 Grad erreicht.

Tendenz

Die neue Woche startet mit Hochdruckeinfluss, die Lawinengefahr geht weiter zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. Februar 2025



Altschnee



Gefahrenstellen sind schwer erkennbar

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 1900 m mäßig darunter gering. Lawinen können an wenigen Gefahrenstellen noch durch einzelne Personen ausgelöst werden. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen und mittel bis groß werden. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein.

Kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen schattigen Hängen Schwachschichten aus kantigen Kristallen, an der Oberfläche kann Tribschnee das Brett bilden. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Schattseitig lässt sich noch lockerer Schnee finden, sonnseitig firnt es bereits auf.

Wetter

Am Sonntag spannt sich ein wolkenloser Himmel über die Berge, nur in talnahen Lagen kann die Sicht am Vormittag stellenweise durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Das Altschneeproblem geht mit der Setzung der Schneedecke langsam zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 3. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist die Schneedecke oft hart und eisig - Vorsicht Absturzgefahr!

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Die Schneeoberfläche ist meist hart oder überhaupt vereist sowie weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

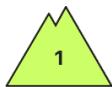
Österreich liegt im Randbereich eines Hochs über den Britischen Inseln. Aus Norden gelangt trockene, polare Kaltluft zum Alpenstrand. Der Sonntag zeigt sich wettermäßig etwas zweigeteilt: In den Ybbstaler Alpen wird es – abgesehen von hohen, dünnen Wolken tagsüber recht sonnig, weiter nach Osten Richtung Rax und Schneeberg kann die hochnebelartige Bewölkung die Gipfel mit geringerer Seehöhe in Nebel hüllen. Die Sonne zeigt sich hier eher selten. Der Wind kommt meist schwach aus West bis Nordwest, die Mittagstemperaturen liegen in 1.000m bei +1 Grad, in 1.500m bei -2 Grad und in 2.000m bei -3 Grad.

Am Montag verbleibt der Ostalpenraum in einer nördlichen Höhenströmung. Über den Niederungen können sich zähe Hochnebfelder halten, im Gebirge herrscht hingegen meist sogar wolkenloses Winterwetter. Die Temperaturen gehen leicht zurück, der Wind bleibt schwach.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 3. Februar 2025



Triebschnee



Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Südwestwind entstanden in Rinnen und Mulden kleine Triebschneeanisammlungen. Diese sind aber nur vereinzelt auslösbar. Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m. An extrem steilen Sonnenhängen sind kleine feuchte Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fiel etwas Schnee. Der Südwestwind verfrachtete den Neuschnee.

Die frischeren Triebschneeanisammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1800 m auf ungünstigen Schichten. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Nebel- und Hochnebefelder bleiben am Sonntag zum Teil bis weit in den Nachmittag hinein bestehen, die Gipfel sind aber meist frei. Schwacher bis mäßiger Südwestwind. In 1000 m liegen die Temperaturen tagsüber um +3 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 3. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Es liegt generell unterdurchschnittlich viel Schnee. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt. Ansonsten ist sie bis in höhere Lagen feucht. Kleinräumig liegt in nord- bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

Wetter

Am Rande eines Hochdruckgebietes sickern polare, zunehmend trockene Luftmassen in die Steiermark ein. Nach einer teils schon aufgelockerten Nacht auf Sonntag herrscht tagsüber weitgehend ausgezeichnetes Bergwetter mit überwiegendem Sonnenschein, durchziehende Wolkenfelder bleiben harmlos. Unter 1000 m kann sich der Nebel mitunter hartnäckig gestalten. Bei nur schwachem Wind aus nordwestlichen Richtungen werden in 2000 m Temperaturwerte um -2 Grad, in 1500 m um +2 Grad erreicht.

Tendenz

Am Sonntag kündigt sich freundliches Bergwetter mit viel Sonnenschein an. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 3. Februar 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Nur vereinzelt Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering.

Die Auslösung eines kleinen Schneebretts (am ehesten ab 2000 m, schattseitig, sehr steil) ist an wenigen Stellen möglich. Vereinzelt ist eine kleine Gleitschneelawine möglich.

Schneedecke

Das Altschneefundament ist zwar teils schwach (kantige Kristalle unter Krusten), neigt aber dennoch kaum zur Bruchfortpflanzung (meist fehlt das Brett). Schattseitig lässt sich teils noch lockerer Schnee finden, sonnseitig kann es auffirnen.

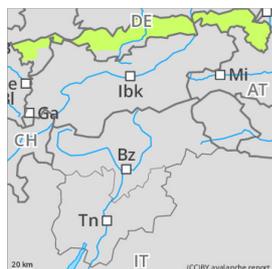
Wetter

Am Sonntag spannt sich ein wolkenloser Himmel über die Berge, nur in talnahen Lagen kann die Sicht am Vormittag stellenweise durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



1400m

Weitgehend stabile Verhältnisse

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Schwacher Altschnee kann vereinzelt problematisch sein. Kleine Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich am Übergang von wenig zu viel Schnee im extrem steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost.

Schneedecke

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen finden sich im mittleren Teil der Schneedecke im Bereich von Schmelzharschkrusten schwache Schichten aus kantigen Kristallen. Sonnseitig bildet sich über Nacht an der Schneeoberfläche ein dünner Harschdeckel der tagsüber aufweicht. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 3. Februar 2025



Gleitschnee



Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An sehr steilen Grashängen können sich meist kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung setzen und verfestigen. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke an steilen Sonnenhängen wieder angefeuchtet. Die Gleitschneeaktivität hat in den letzten Tagen wieder etwas zugenommen.

Wetter

Ruhiges, störungsfreies Bergwetter mit Sonne von früh bis spät. Im Rheintal liegt ein Nebelmeer, der Himmel darüber ist wolkenlos. Kaum Wind und keine ausgesprochene Kälte. Temperatur in 2000m: um 0 Grad. Höhenwind: schwacher Wind in allen Höhen aus variablen Richtungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 3. Februar 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Es sind kaum Lawinen möglich.

Schneedecke

Die Wetterbedingungen bewirkten eine Verfestigung der Schneedecke. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Nebel- und Hochnebefelder bleiben am Sonntag zum Teil bis weit in den Nachmittag hinein bestehen.

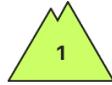
Schwacher bis mäßiger Südwestwind. In 1000 m liegen die Temperaturen tagsüber um +3 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 3. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend gering. Lokale Gefahrenstellen, wo vereinzelt kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können, sind vor allem in verfüllten Gipfel- und Kammlagen, nordwest- bis ostseitig, sowie in steilen schattigen Mulden und Rinnen in höheren Lagen vorhanden. In steilen Lagen und nur bei genügend Schnee sind einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend gesetzt, oberflächlich gefestigt, enthält aber vor allem in höheren Lagen schattseitig kantig aufgebaute Schichten, die die Schneedecke schwächen. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige, oft feuchte Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, exponierte Rücken und Grate sind abgeweht oder eisig und hart, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Sonntag spannt sich ein wolkenloser Himmel über die Berge, nur in talnahen Lagen kann die Sicht am Vormittag stellenweise durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach. Temperaturen in 1500 m um zwischen -1 und +2 Grad, in 2000 m um -1 Grad. Am Montag herrscht über den Hochnebfelder von der Früh weg prächtiges Wetter mit fast wolkenlosem Himmel, ungetrübtem Sonnenschein und hervorragender Fernsicht. Der Wind weht meist schwach, in den Hochlagen der Nordalpen mäßig stark aus nördlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen -3 und 0 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.